

Wiesbadener Tagblatt.

No. 160.

Montag den 12. Juli

1858.

Gefunden

ein Stod.

Wiesbaden, den 10. Juli 1858.

Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Freitag den 16. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr werden die dem Verschönerungsverein gehörigen 7 ganzen und 29 verbrochenen Marmorsäulen bei der Artilleriecaserne, an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 10. Juli 1858.

Herzogliche Receptur.

4592

Schenck.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe seines Wirthschaftsgeschäftes will Herr Georg Hahn im Nerothale dahier Donnerstag den 15. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, 38 Wirthschaftstische, 150 Stühle, 20 Gartentische, 150 Gartenstühle und Bänke, 1 Bierer Flügel, 1 großen Schrank mit Glasaufsatz, 2 Schenkstische (Buffets), circa 40 Dhm Aepfelwein, 1 Stück 1857r Geisenheimer Wein und noch allerlei Haus- und Wirthschaftsgeräthe, namentlich noch mehrere Schränke, Spiegel, Glas- und Porzellansachen u. in seinem Hause im Nerothale hierselbst versteigern lassen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1858.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

4458

Coulin.

Steuer.

Die Erhebung des 2ten Sumpels städtischer Steuer ist auf den 10. Juli festgesetzt worden, und fordere ich demzufolge die Steuerpflichtigen hiermit zur Einzahlung derselben auf.

Wiesbaden, den 10. Juli 1858.

Maurer, Stadtrechner,

Schulgasse No. 12.

Schulgeld.

Nachdem bereits das Schulgeld für die höhere Bürgerschule angefordert ist, benachrichtige ich andurch die betreffenden Eltern, daß die Erhebung des Schulgeldes für die übrigen städtischen Schulen: höhere Töcherschule, Vorbereitungsschule, Mittelschule und Elementarschule nun auch begonnen hat, und ist die 1te Hälfte für laufendes Sommersemester sogleich, die 2te am 1. September zu entrichten; es wird aber auch jetzt schon die 2te Hälfte angenommen.

Wiesbaden, den 10. Juli 1858.

Maurer, Stadtrechner.

Notizen.

Heute Montag den 12. Juli,

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, in dem Rathhause.
(S. Tagblatt No. 159.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung der diesjährigen Grasnutzung auf den Domanialwiesen im
Distrikt Höllfund, Oberförsterei Platte. (S. Tagbl. No. 159.)

Naturhistorisches Museum.

Das Naturhistorische Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags
Nachmittags von 2 — 5 Uhr dem Publikum geöffnet.

431

Der Vorstand,



Schreibunterricht

nach neuester Methode.

Zu einem abermals mit dem 12. dieses Monats beginnenden 26stün-
digen Schreiblehrkursus, in welchem auch die schlechteste Handschrift zu
einer schönen umgewandelt wird, ladet der ergebenst Unterzeichnete, Herren,
Damen und Kinder von 10 Jahren an, ergebenst ein.

Proben sind zur Einsicht stets bereit.

Franz Joseph Bertina, Schreibmeister,

4564

kleine Schwallbacherstraße No. 1

27. große Ziehung
der gräf. Waldstein-Wartemberger 20 fl. Loose

am 15. Juli l. J.

Treffer von fl. 25000 — bis zum mindesten 30 fl.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à fl. 3 das Stück bei

Hermann Strauss,

Sonnenberger Thor No. 6.

4416

Nechter lange Weißerüben-Samen

ist bei mir eingetroffen.

4593

Joh. Lorenz Mollath, Kirchgasse No. 29.

Ruhrer Ofen- & Schmiedekohlen

von bester Qualität lasse ich fortwährend in Viebrich ausladen.

4370

Günther Klein.

Ein halbes **Stückfaß**, welches sich für ein Wasserfaß gut eignet, ist billig
zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

4594

Mobiliar-Verkauf.

Lammusstraße No. 2 im dritten Stock,
sind Kommode, Kanape, Schränke, Betten, Spiegel, Bureau,
Silberschrank, Secretair, Stühle, Waschtische, Teppiche,
Ölgemälde, eingerahmte Kupferstiche, Porzellan und
Küchengeräthe 2c. aus freier Hand zu verkaufen. Zur Ansicht von
2 bis 5 Uhr. 4437

John Heiffor's Army Razor.

Hohl- und flachgeschliffene Heiffor's Armee-Nasirmesser, sowie
Goldschmidt'sche Streichriemen empfiehlt
4469 P. Hisgen, Langgasse No. 9.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern zeige
ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Woh-
nung Goldgasse No. 17 verlassen und eine andere
Kleine Burgstraße No. 11 bei Herrn Stuhl-
macher Rics bezogen habe.

Für das mir seither geschenkte Zutrauen herz-
lich dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen.

H. Schies,

Buchbinder und Stul-Arbeiter.

4466

Den Herrn Hefenfabrikanten, sowie den Herrn Bäckermeistern zur Nachricht

auf No. 4495 im No. 157 des Tagblatts, daß ich nicht die Maas Hefe
zu 52 fr., sondern zu 48 fr. verkaufe.

Clara Diesser,

Neugasse No. 20 am Uhrthurm.

4537



Ein schwarzes Pferd (Stute) belgischer Race ist zu ver-
kaufen

im Grünen Wald bei Herrn Antkes. 4595

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden,
noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien
werden nicht angenommen, bei

583

Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 2.

Im Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig ist erschienen und in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
zu haben:

Die leibliche Pflege der Kinder zu Hause und in der Schule.

Gemeinfaßlich dargestellt und mit 40 Abbildungen erläutert
von

Dr. E. J. Hauschild,

Schuldirektor in Bräun.

Preis 1 fl. 27 fr.

Lager von feuerfesten

Steinen und Erde, sowie **extra-Gewölb- und Kessel-Steine**
erster Qualität empfiehlt zu billigen Preisen

Biebrich.

Georg Blees.



Gedeckte Reiterschule,

Louisenstraße No. 1.

Der **Reitunterricht** für Damen und Herrn wird erteilt auf der
Reiterschule und beim Ausreiten.

4597

G. Salts.

Einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß wir unser **Glas- und
Porzellanwaarenlager** durch frische Sendungen wieder aufs Neue voll-
ständig assortirt haben.

4598

Jacob Schmidt seel. Erben,

Goldgasse No. 10.

Rubrer Ofen- & Schmiedekohlen

können fortwährend vom Schiff bezogen werden bei

4498

Aug. Dorst.

Zum Miethen u. Vermiethen

jeder Größe von **Wohnungen** werden in Auftrag
angenommen bei

4599

Commissionär H. Barth.

Holländisches Schenerpulver in Paqueten à 6 fr., das billigste und
beste Präparat zum Putzen der Fußböden, empfiehlt

173

Pet. Koch, Mehrgasse No. 18.

Wieder vorrätig bei **Chr. Limbarth**, Laubusstraße 29: 280

Der Canzleirath. Preis 12 fr.

Bielefelder-, Herrnhuter- und Hausmacherleinen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

4423

Louis Schröder.

Gebrauchte und neue **Möbel** werden stets billig verkauft bei

2535

B. Geest, in Kassel.

$\frac{1}{2}$ Pfund **Baumwolle** wurde gefunden und kann gegen die Einrückungsgebühr Marktstraße No. 48 abgeholt werden.

4600

Ein **Stöckchen** mit Achatknopf ist gefunden worden. In Empfang zu nehmen beim Portier in den 4 Jahreszeiten.

4601

Stellen = Gesuche.

Bei Procurator **Dr. Braun** findet ein geübter Copist gegen festes Honorar dauernde Beschäftigung.

4548

Ein junger Mensch sucht, veranlaßt durch den plötzlichen Tod seines bisherigen Herrn, eine Stelle als Bedienter und könnte zugleich auch die Dienste eines Kutschers übernehmen. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

von 4 Herrn

Ein Mädchen von guter Erziehung, welches in aller Arbeit erfahre sucht einen Dienst und kann in einigen Wochen eintreten. Näheres Casselstraße No. 6.

4515

Ein solides Rindermädchen, das baldigst eintreten kann, wird gesucht Bergasse No. 47.

4551

Ein braves Hausmädchen wird gesucht Mühlweg No. 6.

4552

Eine perfekte Köchin wünscht in einem hiesigen Gasthof oder auch bei einer Privat-Herrschaft Dienst zu nehmen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

4576

Ein perfecter Koch, sowie ein Saalkellner werden gegen guten Gehalt in einen Gasthof gesucht durch **H. Barth**, Commissionär.

4602

Ein wohlzogener Junge vom Lande kann mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten bei

Carl Valentin in Diebrich.

4577

Eine gesunde Schenkamme sucht einen Schenkdienst und kann auf Verlangen gleich eintreten. Näheres Schachtstraße No. 41.

4603

Eine perfekte Köchin sucht eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl.

4604

12,000 fl. werden gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht durch den Commissionär **H. Barth.**

4605

4500 fl. liegen gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen bereit durch

4606

Commissionär **H. Barth.**

362 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Franz Breidenbach** in Diebrich.

4555

Danggasse No. 34 ist ein Laden nebst Comptoir auf 1. October oder auch früher zu vermieten.

Louisenstraße Nr. 1 ist die Bel. Etage auf den 1. October zu vermieten. 4456

3, nach Wunsch auch 4 elegant möblirte Zimmer, Bel Etage, sind an Fremde zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 4506

In einem Landhaus nahe dem Kurpark sind zwei gut möblirte Zimmer billig abzugeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 4507

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche. 4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen: halb Weismehl). — Bei Ph. Kimmel, A. Schmidt, Schöll u. Seyberth 28 fr., — 3 Pfd. bei Mai 20, F. Kimmel u. S. Müller 18 fr.

Schwarzbrod. Bei Acker, Baumann, Birkart, Dietrich, Fausel, Flohr, Freinsheim, Gläbner, Hahn, Hetterich, Hilbrand, Jung, Junior, Ph. Kimmel, Koch, Linnenkohl, A. u. F. Machenheimer, Marr, Matern, Mai, A. Müller, Petri, Ranspott, Reine- mer, Reinhard, Ritter, Sauersäß, Schellenberg, F. Schmidt, Schramm, Schweisgut, Stritter u. Wagemann 17 fr., Finger, Herrheimer, Heuß, Hippacher, F. Kimmel, S. Müller, Schirmer, A. Schmidt, Schöll, Sengel, Seyberth, Westenberger und

Wolf 16 fr., Kornbrod. Bei Mai u. Wagemann 16, Heuß u. S. Müller 15 fr.

Reißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. wiegt bei 8 Bäcker 4, bei 2 Bäcker 4 $\frac{1}{2}$, bei 3 Bäcker 5, bei Berger, Boffung, Dietrich und A. Müller 6 Loth. b) Milchbrod für 1 fr. wiegt bei 6 Bäcker 3, bei 4 Bäcker 3 $\frac{1}{2}$, bei 4 Bäcker 4, bei Berger, Boffung, Dietrich u. A. Müller 5 Loth.



1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Herrheimer 18 fl., Vogler, Seyberth und Werner 18 fl. 30 fr., Wagemann 19 fl., Ha. und Koch 20 fl., J. Rosenthal 20 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 18 fl. 8 fr. — Bei Herrheimer und Wagemann 17 fl., Vogler und Werner 17 fl. 30 fr., Seyberth 18 fl., Hahn 19 fl., J. Rosenthal 19 fl. 30 fr.

Waizenmehl. Allgem. Preis: 17 fl. 4 fr. — Bei Herrheimer u. Wagemann 16 fl., Vogler u. Werner 16 fl. 30 fr., Hahn 18 fl., J. Rosenthal 18 fl. 30 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 14 fl. — Bei Vogler u. Hahn 13 fl., Werner 14 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis: 16 fr.

Ruhfleisch. Bei J. u. M. Bär u. Meyer 10 fr.

Kalb- und Schweinefleisch. Allg. Preis: 12 fr. — Bei Meyer 9 fr., Bücher, Joh. u. Jos. Weidmann 10 fr., Scheuermann, Seebold, Weygandt u. Stuber 11 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei Gron, Diener, Frensch, Hasler, Hees, Renfer, Chr. Ries u. Seiler 17 fr., Blumenschein, Meyer, Seebold, Stuber, Joh. Weidmann u. Weygandt 16 fr.

Schweinefleisch. Allg. Preis: 16 — Bei Blumenschein, Bücher, Gingshausen, Frensch, Hees, Jos. Weidmann u. Weygandt 15 fr., Chr. Ries u. Seewald 14 fr.

Dörrfleisch. Allg. Preis: 26 fr. — Bei Baum, Frensch, Renfer u. Chr. Ries 24 fr., Thon 28 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Baum, Blumenschein, Hees und Stuber 22 fr., Weygandt 30 fr.

Schweineschmalz. Allg. Preis: 32 fr. — Bei Frensch, D. u. P. Kimmel u. Stuber 30 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Blumenschein u. Chr. Ries 20, Stuber u. Weygandt 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allg. Preis: 12 fr. — Frensch u. Chr. Ries 10, P. Kimmel u. Thon 14, Gron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei G. u. S. Bücher, Kögler, R. u. Ph. Müller 16 fr.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 1. Juni, dem h. B. u. Bürgermeistereigehülfen Wilhelm Benedict Bartholomäus Joost ein Sohn, N. Rudolf August Edmund Albert. — Am 16. Juni, dem h. B. u. Metzgermeister Christoph Heinrich Mayer eine Tochter, N. Anna Marie Eleonore. — Am 18. Juni, dem Gutsbesitzer Julius Florentin Freiherr von Necum von Kreuznach eine Tochter, N. Elisabeth Anna. — Am 21. Juni, dem Landpostboten Johann Wilhelm Bechthold dahier, B. zu Schierstein, eine Tochter, N. Wilhelmine Elisabeth Louise Henriette Georgine.

Proclamirt. Der h. B. u. Drechslermeister Karl August Friedrich Philipp Brandau, ehl. leb. Sohn des h. B. u. Schreinermeisters Johann Christian Brandau, und Eleonore Möser von Darmstadt, ehl. leb. hintl. Tochter des das. B. u. Spenglermeisters Johann Philipp Möser.

Copulirt. Der h. B. u. Schreinermeister Joseph Berg, und Anna Marie Franz von Boden, Amts Montabaur.

Gestorben. Am 4. Juli, der h. B. u. Gastwirth Heinrich Wink, alt 42 J. 10 M. 19 T. — Am 8. Juli, Katharine, geb. Dörr, des h. B. u. Badewirths Johann Christian Brenner Ehefrau, alt 64 J. 21 T. — Am 9. Juli, Johanne Dorothee, geb. Böh, des h. B. u. Frotteurs Peter Keller Ehefrau, alt 41 J. 9 M. 23 T.

Für den verunglückten Caspar Nessel in Ditzheim ist eingegangen:

In der Expedition des Tagblatts:

Von Dr. R. 1 fl. 30 fr.; von einem Dienstmädchen 12 fr.; von Ungenannt 1 fl.

Bei J. Cramer.

Von Herrn Ph. F. 24 fr.; von F. von S. 1 fl.; von Herrn L. W. 1 fl.; von Herrn Ph. B. 30 fr.; von Herrn J. M. 12 fr.; von Herrn A. R. 1 fl.; von Herrn R. E. 1 fl.; von Herrn G. H. 1 fl.; von einem Ungenannten 12 fr.; von Herrn A. S. 30 fr.; von Herrn L. F. M. 30 fr.; von Herrn J. B. 24 fr.; von F. W. W. 24 fr.; von Herrn D. F. 24 fr.

Mainz, Freitag den 9. Juli.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen.

250 Sacke Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	13 fl. 44 fr.
149 Korn	180	10 fl. 8 fr.
78 Gerste	160	8 fl. 59 fr.
28 Hafer	120	7 fl. 44 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	5 fr. mehr.
bei Korn	unverändert.
bei Gerste	25 fr. mehr.
bei Hafer	25 fr. weniger.

1 Malter Weizenmehl	à 140 Pfund netto kostet	14 fl. — fr.
1 Malter Roggenmehl	" " " "	13 fl. — fr.
4 Pfund Roggenbrod	nach der Tare	15½ fr.
8 Pfund gemischtes Brod	nach eigener Erklärung der Verkäufer	19 fr.

K r o n e l e.

(Fortsetzung aus No. 158.)

Die Zimmer ebener Erde waren höher als die in den andern Häusern und von unten bis oben mit Fichtenholz bekäfelt, sogar die zwei Mittelbalken der Decke. Wie alle elsässer Dorfwohnungen hatte das Schloß eine Flur im Viereck, in der rechts und links zwei Thüren zu zwei Stuben führten und die Küchentür der Hausthür gerade gegenüber lag.

Ebenso war die Eintheilung des ersten Stocks unter dem Dach, mit Ausnahme der Küche. An ihrer Stelle war ein großer Speicher, für Holz und Früchte mit verschiedenen Mehl- und Obstschränken, auf dem immer zwei Seile, um die Wäsche

zu trocknen, aufgespannt waren. Von dem Speichersfenster übersah man die ganze Ebene, wol eine Stunde weit.

Herr und Frau Reich wohnten unten an der rechten Seite in der großen Stube, mit einem Kämmerchen daneben. Hier standen zwei kleine deutsche Betten, hoch mit Unterbetten ausgestattet und zwischen beiden eine große Wiege. Kronele und Hefele schliefen in der Stube links zusammen in einem Bett. Der Sohn des Hauses schlief in dem ersten Stock, in einem Dachkämmerchen über seinen Schwestern. Die schönste Stube des Hauses im ersten Stock mit drei Fenstern hieß die Bräutigamsstube, weil gewöhnlich die Bräutigame der zahlreichen Töchter der Familie in ihr wohnten, so oft sie ihrer Braut und ihren Schwiegerältern einen Besuch abstatteten.

Alle diese Zimmer waren auf Bauernart möblirt. Ein Tisch, ein Schrank, eine Kommode, ein Ofen und vier eichene Stühle. In der Bräutigamsstube aber war alles vornehm und städtisch. Nicht allein befand sich ein französisches Bett darin mit gesteppten Decken und Eiderdunen, sondern auch ein Kanape, ein Ofen von Porcellan mit kupfernen Reifen, ein venetianischer, in Hagenau gekaufter Spiegel, ein Nachttisch von Mahagoniholz und statt der Kommode von Nußbaumholz ein Secretär mit geheimen Schubladen. Kronele erhielt diese Stube in all ihrer gewöhnlichen Sorgfalt. Sie scheuerte regelmäßig zweimal die Woche den Dielboden und bestreute ihn mit Goldsand; die Vorhänge der Fenster waren immer schneeweiß und die Möbel alle hell gebohnt und gepuzt.

Statt wie die andern jungen Mädchen des Samstags und des Sonntags im Wäldchen spazieren zu gehen und die Schmeicheleien der Bursche anzuhören, setzte Kronele gewöhnlich sich in die Ecke des Kanapes, von der aus ihr Auge das ganze Thal umfasste, und überließ sich ihren Träumereien oder las in den Psalmen; denn außer einigen durch Zufall in ihre Hände gefallen Blättern hatte sie in keinem andern Buch als in der Bibel gelesen, die sie auf hebräisch las und deren Text sie sich durch die gegenüberstehende deutsche Uebersetzung klar zu machen suchte.

Im Elfaß ist der Brauch — er stammt wohl noch aus dem Mittelalter —, daß die Braut dem Bräutigam, wenn er sie besucht, bis an die Thür des Schlafgemachs leuchtet. Es ist dies wol ein Anfang der Emancipation des Mädchens, denn die Braut trägt ihrem Bräutigam ganz allein den Lichtstock. Dabei ist sie jedoch immer entweder von der Mutter oder von einer Schwester überwacht.

Als die ältere Schwester Kronele's ihrem Bräutigam einmal zum Schlafengehen leuchtete, sagte Frau Reich zu ihr: „Kronele, mein Schatz, wenn deine Schwester den jungen Herrn in sein Zimmer führt, so schleichst du ihnen leise nach, und wenn deine Schwester nicht gleich wiederkommt, so rufst du sie beim Namen.“

Ob schon Kronele 16 Jahr alt war, so konnte sie sich gar nicht einbilden, warum sie ihrer Schwester nachschleichen sollte. Auch blieb sie unten an der Treppe stehen. Da plötzlich hörte sie etwas wie einen Fuß. Unwillkürlich stieß sie einen Schrei aus und lief in ihr Stübchen. Gleich darauf erschien die Mutter, die lächelnd fragte, was vorgefallen sei, und dann die Braut selbst, die zornig über Kronele herfiel und ihr eine herbe Ohrfeige gab. Kronele ließ sich schlagen, ohne zu wissen, warum. Aber bei sich selbst nahm sie sich vor, nie einen Dorfburschen zu heirathen. Ohne sich Rechenschaft von den Stadtsitten geben zu können, fühlte sie doch instinctartig, daß die Art zu lieben auf dem Dorfe ihr zuwider sei und daß alle Dorfschmeicheleien nur der Ausdruck grober Gefühle seien.

Da sie nun die älteste Tochter war, so gehörte ihr von Rechts wegen die Bräutigamsstube. Auch hatte sie dieselbe ganz nach ihrer Art umgewandelt. Alles Grelle wurde verbannt; an seine Stellen traten zärtlichere, keuschere Farben. Die rothen Ueberzüge wurden weiß, die grellgelben rosenfarbig, bis alles in ein harmonisches Ganzes mit den Gefühlen Kronele's zusammenfloß. (Fortf. f.)

(Hierbei eine Bellage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 160) 12. Juli 1858.

Männergesang-Verein.

240

Heute Abend präcis 8 Uhr Orchester-Probe zur „Antigone“ im Theater.

In unserm Verlage erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das römische Wiesbaden

von Dr. K. Rossel.

Preis 1 fl. 12 fr.

Buch- und Schreibmaterialienhandlung

von Chr. Limbarth, Taunusstraße 29.

280

Die Dresdener Papierfabrik

ist ein Actienunternehmen, von dem der Schluß der Zeichnungen auf den 15. d. M. festgesetzt ist. Was diese Unternehmung vor allen andern auszeichnet, ist, daß der Urheber der Idee und der vorläufige Besitzer der angekauften Papierfabrik drei Vierteltheile seines Gewinnes, das Gründungscomité aber die ganze Vergütung für seine Mühewaltung erst dann beansprucht, wenn das Unternehmen den Actionären bereits 10 % jährlichen Gewinn abgeworfen hat. Außerdem theiligt sich das Gründungscomité mit 200 Stück Actien, und auf den Kaufpreis des Grundstückes werden 100 Stück Vollactien mit als Zahlung angenommen. Mit solchen Garantien ist noch kein Unternehmen ins Leben getreten und das Vertrauen der zunächst Theilhaftigen muß auch das Vertrauen des ganzen Publikums erwecken. Nur wer schleunigst seine Bestellungen auf Actien macht, wird Aussicht haben solche zu erhalten. Zeichnungen werden angenommen in Dresden: bei Herrn Carl Kaiser, in Leipzig: bei Herren Schirmer & Schlick.

352

Anzeige.

Auf meiner Sägemühle, Schwalbacher Chaussee, werden alle Sorten Werkholz geliefert; auch werden daselbst Stämme geschnitten pro 100 lauf. Fuß zu 2 fl. 30 fr.

Bestellungen werden in genanntem Locale entgegengenommen.

4566

Anton Doohnahl.

Römerberg No. 36 ist eine Grube Dung billig zu verkaufen.

4585

Photographisches Atelier

von **Th. Engert**, Taunusstraße No. 21.

Aufnahmen bei jeder Witterung von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
4376 Preise billigt.

Meinen Gönnern und Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich einen bedeutenden Vorrath in **Möbel**, ganz besonders in Kanape, Sessel und Stuhlgestellen in Nußbaum wie in Mahagoni besitze, woselbst auch selbige sogleich auf Bestellung angefertigt werden.

4173 **A. Möehner**, Möbelschreiner.
Lehrgasse in Mainz.

Die vortheilhafteste Gelegenheit zum Ankauf von **Leinen - Waaren.**

Der Werkführer einer bedeutenden Leinenfabrik beabsichtigt, einige nach Rußland für dortige Kaufleute bestimmten, und wegen Fallissement derselben nicht abgenommenen Risten, worin sich eine bedeutende Partie echte Viefelder, holländischer und brabantischer Hausleinvand, aus reinem Handgespinnst und in einer Qualität, wie sie so schwer und im jetzigen Handel fast gar nicht mehr vorkommt, so wie Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher u. s. w. am hiesigen Orte anzuerkaufen. Da überhaupt der Betrag (an baar) schleunigst zu etwas Andern verwendet werden soll, bin ich beauftragt, sämtliche vorhandene Artikel noch 10 Prozent unter den vor 2 Jahren notirten Fabrikpreisen fortzugeben. Da nun in dieser Zeit die Leinengarne um netto 30 Prozent gestiegen sind, so kommen sämtliche Waaren um 40 Prozent billiger zu stehen, als dieselben nach jetzigen Fabrikpreisen kosten würden; um jedoch im Voraus jeden Verdacht oder Mißtrauen, wodurch vielleicht der Glaube herbeigeführt werden könnte, daß Baumwolle darin vorhanden, zu beseitigen, erkläre ich hierdurch, daß ich

 für ganz reines Leinen garantire, und nicht allein jedes bei mir gekaufte Stück gegen den bezahlten Betrag wieder zurücknehme, sondern auch demjenigen eine Prämie von **100 Thlr.** in Gold zahle,  welcher unter einem für reines Leinen gekauften Stück Leinwand, selbst nach chemischer Untersuchung, nur die geringste Mischung von Baumwolle vorzufinden im Stande wäre. Diese Garantie, die wohl nicht leicht ein Kaufmann stellt, bitte ich zu beachten.

Wie schon bemerkt, ist der größte Theil eben angegebener Waare ganz reines Leinen ohne die geringste baumwollene Mischung aus Handgespinnst verarbeitet, und in keiner Weise mit andern, vielleicht früher hier gewesenen in eine Kategorie zu bringen. Folgende chemische Probe, welche das ein-

laufende Publikum sowohl bei mir als in andern Geschäften überzeugen wird, ob es wirklich rein Leinen gekauft, und die vom Herrn Professor Lehner in Berlin veröffentlicht, und von der Königl. Preussischen Regierung als außerordentlich bewährt anerkannt wurde, diene hiermit zur Beruhigung beim Einkauf leinener Waaren:

Man nehme von dem zu prüfenden Stück ein kleines Lappchen, suche, wenn Appretur darin, dieselbe in Seifenwasser rein herauszuwaschen; nachdem es wieder ganz trocken, steckt man die Probe etwa eine Minute lang in ein für 1 Egr. mit concentrirter Schwefelsäure gefülltes Gläschen, spüle alsdann dasselbe behutsam in kaltem Wasser aus, lege es einige Minuten fest zwischen Löschpapier zum Trocknen, wo alsdann der baumwollene Inhalt ganz verschwunden, und das leinene Gewebe unversehrt als Skelett übrig bleiben wird.

Preis - Verzeichniß.

(Unbedingt feste Preise.)

1 Stück weiß gebleichtes Leinen zu 1 Duzend Hemden, laut früherem Preisverzeichniß 14 Thlr., jetzt für 9 Thlr.

Desgleichen feinere Sorten, laut früherem Preisverzeichniß 18 bis 16 Thlr., jetzt 11 Thlr.

Desgleichen noch feinere Sorten zu Faltenhemden, früher 19 bis 20 Thlr., jetzt für 13 Thlr.

Desgleichen extrafeine zu Faltenhemden, für 21 bis 40 Thlr., jetzt für 17, 20 bis 30 Thlr.

1 Stück von 50 Berliner Ellen, dickes Hanfleinwand, zu dicken Hemden und Betttüchern (ein fast unverwundliches Gewebe), jetzt für 9½, 10, 10½, 11, 11½, 12, 12½, 13 bis 14 Thlr.

1 Stück Leinen von 50 Berliner Ellen, von reinem Handgarn gewebt, doppelte Bleiche und daher sehr dauerhaft, jetzt für 10, 11, 12, 13 bis 15 Thlr. (Dieselbe eignet sich zu dauerhaften Hemden und es gibt nichts besseres in diesem Artikel.)

Leinene Handtücher, die Berliner Elle 5 Egr.

1 Bedeck mit 12 Servietten, Gebild, das Tafeltuch ist 5 Ellen lang, 2½ Ellen breit, ohne Naht, die Servietten ¾ groß, beste Qualität, früher 15 Thlr., jetzt für 6½ Thlr.

Einzelne Tischtücher, 10/16 groß, 25 Egr.

Dieselben größer, auf runde Tische, 1 Thlr. 5 Egr. bis 1 Thlr. 10 Egr.

½ Duzend sehr schöne, ¾ große Tischservietten, 1½ bis 2 Thlr.

Grüne Kaffee-Decken, 10/16 groß, 2 Thlr.

1 Bedeck mit 12 Servietten in Damast, reizend schöne Muster und in guter Qualität, früher 28 bis 32 Thlr., jetzt 12 bis 20 Thlr.

1 Bedeck mit 6 Servietten in Damast, früher 8 bis 10 Thlr., jetzt 4 bis 5 Thlr.

½ Duzend weiße leinene Taschentücher von 1, 1½, 2 bis 2½ Thlr.

Kindertaschentücher, das Duzend 1 Thlr. 5 Egr.

Das Verkaufsfokal befindet sich im Grünen Wald bei Herrn Anthes eine Stiege hoch.

Der Aufenthalt dauert nur 4 Tage.

S. Heynemann.

G. Mayer, Schuhmachermeister,

neue Colonnade No. 30—31, mittlere Schuhladen,
beehrt sich hiermit sein wohl assortirtes Lager von **Herrn, Damen-**
und **Kinder-Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln** in jeder Gattung
und Größe in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Auch mache ich hierdurch meine werthen Kunden und sämtliche Abnehmer
aufmerksam, daß ich mit meinem ganzen Fabrikat bedeutend abgeschlagen bin
und dadurch in den Stand gesetzt, mit jedem auswärtigen Fabrikanten zu
konkurriren.

Stets werde ich mich bestrengen, gute, dauerhafte, schöne und nach der
neuesten Facon angefertigte Arbeit zu liefern. Bestellungen werden schnell
und prompt ausgeführt.

Ferner habe ich eine Partie ausgerangirte Waare, welche ich unterm Preis
ablasse. **Der Obige.** 4208

Landhäuser in den schönsten Lagen, sowie **Geschäftshäuser** in hiesiger Stadt, habe ich an Hän-
den zu verkaufen.

H. Barth, Commissionär,
Saalgasse No. 23. 4590

Hausverkauf.

Ein am Markte in Eltville gelegenes dreistöckiges **Geschäftshaus** mit Keller,
Nebengebäuden und sehr schönem neuerbauten Magazine, sowie die zum Betriebe
einer Colonialwaaren-Handlung gehörende **Laden- und Comptoir-Ein-**
richtung, Brückenwaag, Stand- und Lagerfässer &c. ist unter gün-
stigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst

J. Bott, Bürgermeister in Eltville.
Nicolaus Heiser in Mainz. 4567



Reitpferde und Fuhrwerke



sind zu vermietthen bei **Bohnkutscher Menges.** 4380

Bei **Mehger Seewald, Oberwebergasse**, ist eine Grube guter **Dung**
zu verkaufen. 4431

Zur Nachahmung für Wiesbaden dringend empfohlen!

Das Frankfurter Journal enthält Folgendes aus:

Heidelberg, 6. Juli. Da die hiesige Polizeibehörde die Wahrnehmung
gemacht hat, daß sehr viele Dienstboten nur ein Vierteljahr in demselben
Dienst waren, so hat sie, höherer Verordnung gemäß, bekannt gemacht, daß
alle diejenigen Dienstboten, von welchen es sich beim nächsten Ziele heraus-
stellt, daß sie ihren Dienst im verflossenen Jahre jedes Vierteljahr gewechselt
haben oder ungünstige Zeugnisse erhalten, unfehlbar nach Hause gewiesen
werden. (B. L.) 4591